

Kapitel 3 Setup-Programm (BIOS)

Die meisten Systeme wurden schon vom Hersteller oder Händler konfiguriert. Beim Start des Computers brauchen Sie daher kein Setup auszuführen, außer es wird die Meldung "Run Setup" angezeigt.

Das Setup-Programm lädt die Konfigurationswerte in einen batteriegepufferten, nichtflüchtigen Speicher, der als CMOS RAM bezeichnet wird. Dieser Speicherbereich gehört nicht zum System-RAM.



Werden wiederholt "Run Setup"-Meldungen angezeigt, könnte die interne Batterie des Computers leer sein. In diesem Fall kann das System die Konfigurationswerte nicht im CMOS speichern. Bitten Sie einen qualifizierten Techniker um Unterstützung.

Vor dem Aufruf des Setup-Programms müssen Sie alle geöffneten Dateien gespeichert haben. Das System führt sofort nach dem Beenden von Setup einen Neustart aus.

3.1 Aufruf von Setup

Drücken Sie die Tastenkombination **Strg+Alt+Esc**, um Setup aufzurufen.



*Drücken Sie **Strg+Alt+Esc** während des Systemstarts. Zu einem anderen Zeitpunkt funktioniert diese Tastenkombination nicht.*

Hiernach wird das Hauptmenü von Setup Utility angezeigt:

Setup Utility	
<ul style="list-style-type: none">• System Information• Product Information• Disk Drives• Onboard Peripherals• Power Management• Boot Options• Date and Time• System Security	
Load Default Settings Abort Settings Change	
<↑><↓> Move highlight bar <Esc> Exit	<↵> Select

Das System unterstützt zwei Ebenen im Setup-Programm: Grundlegend und Erweitert. Der obere Bildschirm ist der grundlegende Teil des Setup-Programms. Hier können Sie nur die Grundkonfiguration Ihres Systems anzeigen und ändern.

Sind Sie ein erfahrener Benutzer, möchten Sie eventuell Ihre Systemkonfiguration im Detail überprüfen. Die detaillierte Systemkonfiguration ist in der erweiterten Ebene enthalten. Zur Anzeige der erweiterten Ebene drücken Sie **F8**. Der folgende Bildschirm zeigt das Hauptmenü der erweiterten Ebene von Setup Utility:

Setup Utility	
	<ul style="list-style-type: none"> • System Information • Product Information • Disk Drives • Onboard Peripherals • Power Management • Boot Options • Date and Time • System Security • *Advanced Options
	Load Default Settings Abort Settings Change
<↑><↓> Move highlight bar <Esc> Exit	<↵> Select



*Die Taste **F8** funktioniert nur, wenn Sie sich im Hauptmenü befinden. Dies bedeutet, daß sich die erweiterte Ebene nur vom Hauptmenü aufrufen läßt.*

Die Befehlszeile am unteren Menürand enthält Erklärungen zum Navigieren in einem Bildschirm und zum Blättern der Bildschirme.

- Drücken Sie oder , um den Auswahlcursor auf eine Option zu stellen und wählen Sie sie durch Drücken der **Eingabetaste** an.
- Drücken Sie **Bild** ↓ oder **Bild** ↑, um zur nächsten bzw. vorherigen Seite zu blättern.
- Drücken Sie oder , um Parametereinstellungen zu ändern, bis die gewünschte Einstellung angezeigt wird.
- Drücken Sie **Esc**, um zum Hauptmenü zurückzukehren. Befinden Sie sich schon im Hauptmenü, wird das Setup-Programm durch Drücken von **Esc** beendet.

Die auf den Bildschirmen angezeigten Parameter sind Standardwerte, die nicht unbedingt mit denen Ihres Systems übereinstimmen müssen.

Die (grau) abgeblendeten Punkte auf den Bildschirmen sind fest eingestellt und können nicht konfiguriert werden.

3.2 System Information

Bei Wahl von “System Information” im Hauptmenü wird folgender Bildschirm angezeigt:

System Information	
Processor -----	Pentium II
Processor Speed -----	350 MHz
Internal Cache -----	32 KB, Enabled
External Cache -----	512 KB, Enabled
Floppy Drive A -----	1.44MB, 3.5-inch
Floppy Drive B -----	None
IDE Primary Channel Master -----	Hard Disk, 4310 MB
IDE Primary Channel Slave -----	None
IDE Secondary Channel Master -----	IDE CD-ROM
IDE Secondary Channel Slave -----	None
Total Memory -----	96 MB
1st Bank -----	SDRAM, 32 MB
2nd Bank -----	SDRAM, 32 MB
3rd Bank -----	SDRAM, 32 MB
<PgUp><PgDn> Move Screen	
<Esc> Back to Main Menu	

Der folgende Bildschirm zeigt die Seite 2 von “System Information”:

System Information	
Serial Port -----	3F8h, IRQ4
Parallel Port -----	378h, IRQ7
PS/2 Mouse -----	Installed
<PgUp><PgDn> Move Screen <Esc> Back to Main Menu	

Das Menü von “System Information” zeigt die aktuelle Grundkonfiguration Ihres Systems.

3.2.1 Processor (Prozessor)

Der Parameter Processor zeigt den Typ des z.Zt. im System installierten Prozessors an. Das System unterstützt die Celeron und Pentium-II-Prozessoren.

3.2.2 Processor Speed (Prozessor-Taktfrequenz)

Der Parameter Processor Speed zeigt die Taktfrequenz des z.Zt. im System installierten Prozessors an.

3.2.3 Internal Cache (Interner Cache)

Dieser Parameter zeigt die Größe des Speichers erster Ebene, auch interner Speicher genannt (nämlich, den in der CPU integrierten Speicher), an, sowie ob er aktiviert oder deaktiviert ist.

3.2.4 External Cache (Externer Cache)

Dieser Parameter zeigt die z.Zt. vom System unterstützte Größe des externen Cachespeichers an, der in der CPU integriert ist.

3.2.5 Floppy Drive A (Diskettenlaufwerk A)

Dieser Parameter zeigt die Einstellungen des aktuellen Diskettenlaufwerks A im System an. Informationen zur Konfiguration der Diskettenlaufwerke sind in Abschnitt 3.4.1 angegeben.

3.2.6 Floppy Drive B (Diskettenlaufwerk B)

Dieser Parameter zeigt die Einstellungen des aktuellen Diskettenlaufwerks B im System an. Informationen zur Konfiguration der Diskettenlaufwerke sind in Abschnitt 3.4.1 angegeben.

3.2.7 IDE Primary Channel Master (Primärer IDE-Hauptkanal)

Dieser Parameter zeigt die aktuelle Konfiguration des IDE-Geräts an, das mit dem Hauptanschluß des primären IDE-Kanals verbunden ist. Informationen zur Konfiguration von IDE-Geräten sind in Abschnitt 3.4.3 angegeben.

3.2.8 IDE Primary Channel Slave (Primärer IDE-Nebenkanal)

Dieser Parameter zeigt die aktuelle Konfiguration des IDE-Geräts an, das mit dem Nebenanschluß des primären IDE-Kanals verbunden ist. Informationen zur Konfiguration von IDE-Geräten sind in Abschnitt 3.4.3 angegeben.

3.2.9 IDE Secondary Channel Master (Sekundärer IDE-Hauptkanal)

Dieser Parameter zeigt die aktuelle Konfiguration des IDE-Geräts an, das mit dem Hauptanschluß des sekundären IDE-Kanals verbunden ist. Informationen zur Konfiguration von IDE-Geräten sind in Abschnitt 3.4.3 angegeben.

3.2.10 IDE Secondary Channel Slave (Sekundärer IDE-Nebenkanal)

Dieser Parameter zeigt die aktuelle Konfiguration des IDE-Geräts an, das mit dem Nebenanschluß des sekundären IDE-Kanals verbunden ist. Informationen zur Konfiguration von IDE-Geräten sind in Abschnitt 3.4.3 angegeben.

3.2.11 Total Memory (Gesamtspeicher)

Dieser Parameter zeigt den Gesamtbetrag des auf der Platine befindlichen Speichers an. Die Speichergröße wird beim POST (Einschaltstest) vom BIOS automatisch festgestellt. Installieren Sie zusätzlichen Speicher, ändert das System automatisch diesen Parameter und zeigt die neue Speichergröße an.

1st Bank (Erste Bank)

Dieser Parameter zeigt den im Sockel DIMM 1 installierten DRAM-Typ an. Die Einstellung None bedeutet, daß kein DRAM installiert ist. Die Position von DIMM-Sockeln ist in Abbildung 2-1 angezeigt.

2nd Bank (Zweite Bank)

Dieser Parameter zeigt den im Sockel DIMM 2 installierten DRAM-Typ an. Die Einstellung None bedeutet, daß kein DRAM installiert ist. Die Position von DIMM-Sockeln ist in Abbildung 2-1 angezeigt.

3rd Bank (Dritte Bank)

Dieser Parameter zeigt den im Sockel DIMM 3 installierten DRAM-Typ an. Die Einstellung `None` bedeutet, daß kein DRAM installiert ist. Die Position von DIMM-Sockeln ist in Abbildung 2-1 angezeigt.

3.2.12 Serial Port (Serieller Anschluß)

Dieser Parameter zeigt die Adresse und die IRQ-Einstellungen des seriellen Anschlusses an.

3.2.13 Parallel Port (Paralleler Anschluß)

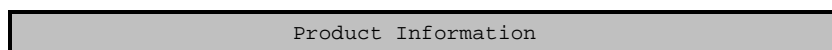
Dieser Parameter zeigt die Adresse und die IRQ-Einstellungen des parallelen Anschlusses an.

3.2.14 PS/2 Mouse (PS/2-Maus)

Das Setup-Programm stellt automatisch fest, ob eine Maus an Ihr System angeschlossen ist. Ist dies der Fall, zeigt der Parameter die Einstellung `Installed` an. Anderfalls ist diese auf `None` gesetzt.

3.3 Product Information (Produktdaten)

Bei Wahl von "Product Information" im Hauptmenü wird folgender Bildschirm angezeigt:



Product Name -----	Acer Power 4100
System S/N -----	xxxxxxxxxx
Main Board ID -----	V66LA
Main Board S/N -----	xxxxxxxxxx
System BIOS Version -----	V3.2
DMI BIOS Version -----	2.00.1
<Esc> Back to Main Menu	

Das Menü von “Product Information” enthält allgemeine Daten über das System, wie Produktname, Seriennummer, BIOS-Version, etc. Diese Informationen kommen der Fehlerbehebung zu Gute (werden beim Ersuchen technischer Unterstützung abgefragt).

3.3.1 Product Name (Produktname)

Dieser Parameter zeigt den offiziellen Namen Ihres Systems an.

3.3.2 System S/N (Systemseriennummer)

Dieser Parameter zeigt die Seriennummer Ihres Systems an.

3.3.3 Main Board ID (Erkennungsnummer der Systemplatine)

Dieser Parameter zeigt die Erkennungsnummer Ihrer Systemplatine an.

3.3.4 Main Board S/N (Seriennummer der Systemplatine)

Dieser Parameter zeigt die Seriennummer Ihrer Systemplatine an.

3.3.5 System BIOS Version (Setup-Programmversion)

Dieser Parameter zeigt die Setup-Programmversion Ihres Systems an.

3.3.6 DMI BIOS Version (DMI-BIOS-Version)

Das DMI- (Desktop Management Interface) BIOS ermöglicht Ihnen die Prüfung Ihrer Hardwarekomponenten im System, ohne Ihr System öffnen zu müssen. Die Hardware wird beim Systemstart von Software überprüft. Dieser Parameter zeigt die in Ihrem System installierte DMI-BIOS-Version an.



3.4 Disk Drives (Laufwerke)

Bei Wahl von "Disk Drives" im Hauptmenü können Sie in Ihrem System installierte Laufwerke konfigurieren.

Der folgende Bildschirm zeigt das Menü von "Disk Drives":

Disk Drives	
Floppy Drive A -----	[1.44MB 3.5-inch]
Floppy Drive B -----	[None]
LS-120 drive as-----	[Normal]
<ul style="list-style-type: none">• IDE Primary Channel Master• IDE Primary Channel Slave• IDE Secondary Channel Master• IDE Secondary Channel Slave	
<div><↑><↓> Move highlight bar <F1> Help</div> <div><Esc> Exit <←><→> Change setting</div>	

3.4.1 Floppy Drive A/B (Diskettenlaufwerk A/B)

Um den Konfigurationswert für das erste Diskettenlaufwerk (Laufwerk A) einzugeben, heben Sie den Parameter Floppy Drive A hervor. Drücken Sie  oder , um die Optionen anzuzeigen und wählen Sie dann den passenden Wert.

Mögliche Einstellungen für die Parameter der Diskettenlaufwerke sind:

- [None]
- [360KB 5.25-inch]
- [1.2MB 5.25-inch]

- [720KB 3.5-inch]
- [1.44MB 3.5-inch]
- [2.88MB 3.5-inch]

Stellen Sie den Konfigurationswert für den Parameter Floppy Drive B auf gleiche Weise ein. Ist kein zweites Diskettenlaufwerk installiert, wählen Sie None.

3.4.2 LS-120 drive as (LS-120-Laufwerk als)

Mit diesem Parameter aktivieren Sie nicht nur das in Ihrem System installierte LS-120-Gerät, sondern legen auch die Funktion des Geräts fest. Diese Einstellung hat Einfluß darauf, wie das BIOS das Gerät erkennt.

Mögliche Einstellungen sind:

- **Normal** Bei dieser Einstellung unterstützt das BIOS das LS-120-Laufwerk nicht. Um betriebsfähig zu sein, benötigt das Laufwerk den LS-120-Gerätetreiber.
- **Drive A** Das BIOS erkennt das LS-120-Laufwerk als Laufwerk A. Ist ein standardmäßiges Diskettenlaufwerk A vorhanden, identifiziert es das BIOS automatisch als Laufwerk B. Ist ein standardmäßiges Diskettenlaufwerk B vorhanden, wird es automatisch nicht zugreifbar.

Sind zwei LS-120-Laufwerke vorhanden, erkennt sie das BIOS als Laufwerk A und Laufwerk B.

- **Drive B** Das BIOS erkennt das LS-120-Laufwerk als Laufwerk B. Ist ein standardmäßiges Diskettenlaufwerk B vorhanden, wird es automatisch nicht zugreifbar.
- **Hard Disk** Das BIOS erkennt das LS-120-Laufwerk als eine Festplatte. Formatieren Sie bei dieser Einstellung das LS-120-Laufwerk wie eine beliebige andere Festplatte und weisen Sie ihr den Laufwerksbuchstaben C, D, E, etc. zu. Weitere Informationen sind in der dem LS-120-Laufwerk mitgelieferten Dokumentation angegeben.

3.4.3 IDE-Laufwerke

Um die an das System angeschlossenen IDE-Laufwerke zu konfigurieren, wählen Sie den Parameter, der stellvertretend für den Kanal und den Anschluß ist, mit dem das zu konfigurierende Gerät verbunden ist. Die Optionen sind:

IDE Primary Channel Master (Primärer IDE-Hauptkanal)

Mit diesem Parameter konfigurieren Sie das Gerät, das mit dem Hauptanschluß des IDE-Kanals 1 verbunden ist.

IDE Primary Channel Slave (Primärer IDE-Nebenkanal)

Mit diesem Parameter konfigurieren Sie das Gerät, das mit dem Nebenanschluß des IDE-Kanals 1 verbunden ist.

IDE Secondary Channel Master (Sekundärer IDE-Hauptkanal)

Mit diesem Parameter konfigurieren Sie das Gerät, das mit dem Hauptanschluß des IDE-Kanals 2 verbunden ist.

IDE Secondary Channel Slave (Sekundärer IDE-Nebenkanal)

Mit diesem Parameter konfigurieren Sie das Gerät, das mit dem Nebenanschluß des IDE-Kanals 2 verbunden ist.

Bei Wahl einer der Parameter für die IDE-Laufwerke wird folgender Bildschirm angezeigt:

IDE Primary/Secondary Channel Master/Slave	
Type-----	[Auto]
Cylinder-----	[14848]
Head-----	[9]
Sector-----	[63]
Size-----	[4310] MB
Hard Disk Size > 504MB-----	[Auto]
*Hard Disk Block Mode-----	[Auto]
*Advanced PIO Mode-----	[Auto]
*Hard Disk 32 Bit Access-----	[Enabled]
*DMA Transfer Mode-----	[Auto]
*CD-ROM Drive DMA Mode-----	[Disabled]
<↑><↓> Move highlight bar	<F1> Help
<Esc> Exit	<←><→> Change setting

Type (Typ)

Mit diesem Parameter geben Sie den Typ der in Ihrem System installierten Festplatte an. Soll das BIOS Ihre Festplatte automatisch konfigurieren, wählen Sie `Auto`. Ist Ihnen der Typ Ihrer Festplatte bekannt, können Sie die Einstellungen manuell eingeben.

Bei Einstellung dieses Parameters werden gleichzeitig auch die Parameter Cylinder, Head, Sector und Size gesetzt.

Cylinder (Zylinder)

Dieser Parameter zeigt die Zylinderanzahl Ihrer Festplatte an, die, abhängig von der Einstellung des Parameters Type, automatisch gesetzt wird.

Head (Kopf)

Dieser Parameter zeigt die Kopfanzahl Ihrer Festplatte an, die, abhängig von der Einstellung des Parameters Type, automatisch gesetzt wird.

Sector (Sektor)

Dieser Parameter zeigt die Sektorenanzahl Ihrer Festplatte an, die, abhängig von der Einstellung des Parameters Type, automatisch gesetzt wird.

Size (Größe)

Dieser Parameter gibt die Größe Ihrer Festplatte in MB an.

Hard Disk Size > 504 MB (Festplattengröße > 504 MB)

Ist dieser Parameter auf `Auto` gesetzt, stellt das Setup-Programm automatisch fest, ob diese Funktion von der installierten Festplatte unterstützt wird. Falls ja, können Sie mit einer Festplatte arbeiten, deren Kapazität 504 MB überschreitet. Dies ermöglicht die LBA-Modusübersetzung (Logical Block Address). Diese IDE-Erweiterung funktioniert jedoch nur unter DOS oder Windows 3.x/95/98. Bei anderen Betriebssystemen muß dieser Parameter auf `Disabled` gesetzt werden.

Hard Disk Block Mode (Festplatten-Blockmodus)

Diese Funktion steigert, je nach installiertem Festplattentyp, die Leistung von Festplatten. Setzen Sie diesen Parameter auf `Auto`, stellt das Setup-Programm automatisch fest, ob die Blockmodusfunktion von der installierten Festplatte unterstützt wird. Falls ja, werden Daten in Blöcken (mehrfachen Sektoren) mit einer Rate von 256 Byte pro Zyklus übertragen. Zur Deaktivierung dieser Funktion ändern Sie die Einstellung auf `Disabled` ab.

Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn Sie sich auf der erweiterten Ebene befinden.

Advanced PIO Mode (Erweiterter PIO-Modus)

Ist dieser Parameter auf `Auto` gesetzt, stellt das Setup-Programm automatisch fest, ob diese Funktion von der installierten Festplatte unterstützt wird. Falls ja, werden die Datenkorrektur und die Lese-/Schreibzeiten beschleunigt, wodurch sich die Festplattenaktivitätszeit verkürzt und sich ihre Leistung steigert. Zur Deaktivierung dieser Funktion ändern Sie die Einstellung auf `Disabled` ab.

Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn Sie sich auf der erweiterten Ebene befinden.

Hard Disk 32 Bit Access (32 Bit-Festplattenzugriff)

Bei Aktivierung dieses Parameters steigert sich die Systemleistung durch Gewährung eines 32-Bit-Festplattenzugriffs. Diese IDE-Erweiterung funktioniert nur unter DOS, Windows 3.x/95/98 und Novell NetWare. Unterstützt Ihre Software oder Festplatte diese Funktion nicht, setzen Sie diesen Parameter auf `Disabled`.

Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn Sie sich auf der erweiterten Ebene befinden.

DMA Transfer Mode (DMA-Übertragungsart)

Die Betriebsarten Ultra-DMA und Multi-DMA steigern die Leistung der Festplatte durch Erhöhung der Übertragungsrate. Zusätzlich zur Aktivierung dieser Funktionen im Setup-Programm muß der DMA-Treiber für die beiden Betriebsarten Ultra-DMA und Multi-DMA geladen werden. Durch Einstellung dieses Parameters auf `Auto` wählt das BIOS automatisch die passende DMA-Betriebsart für Ihre Festplatte.

Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn Sie sich auf der erweiterten Ebene befinden.

CD-ROM Drive DMA Mode (CD-ROM-Laufwerk-DMA-Modus)

Setzen Sie diesen Parameter auf `Enabled`, um den DMA-Modus für das CD-ROM-Laufwerk zu aktivieren. Hierdurch steigert sich die Systemleistung durch Gewährung eines direkten Speicherzugriffs auf das CD-ROM. Zur Deaktivierung dieser Funktion ändern Sie die Einstellung auf `Disabled` ab.

Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn Sie sich auf der erweiterten Ebene befinden.

3.5 Onboard Peripherals (Integrierte Peripheriegeräte)

Im Menü von “Onboard Peripherals” konfigurieren Sie die auf der Platine integrierten Geräte. Bei Wahl dieser Option im Hauptmenü wird folgender Bildschirm angezeigt:

Onboard Peripherals	
Serial Port -----	[Enabled]
Base Address -----	[3F8h]
IRQ -----	[4]
Parallel Port -----	[Enabled]
Base Address -----	[378h]
IRQ -----	[7]
Operation Mode -----	[Standard]
ECP DMA Channel -----	[-]
• Onboard Device Settings	
<↑><↓> Move highlight bar	<F1> Help
<Esc> Exit	<←><→> Change setting

3.5.1 Serial Port (Serieller Anschluß)

Mit diesen Parametern aktivieren oder deaktivieren Sie den seriellen Anschluß.

Base Address (Adresse)

Mit dieser Funktion stellen Sie die logische Adresse für den seriellen Anschluß ein. Die Optionen sind:

- 3F8h
- 2F8h
- 3E8h

- 2E8h

IRQ (Unterbrechung)

Mit dieser Funktion weisen Sie dem seriellen Anschluß ein IRQ zu. Die Optionen sind IRQ 4 und 3.



Die Parameter Base Address und IRQ sind nur konfigurierbar, wenn der Parameter Serial Port aktiviert ist.

3.5.2 Parallel Port (Paralleler Anschluß)

Mit diesem Parameter aktivieren oder deaktivieren Sie den parallelen Anschluß.

Base Address (Adresse)

Mit dieser Funktion stellen Sie die logische Adresse für den parallelen Anschluß ein. Die Optionen sind:

- 3BCh
- 378h
- 278h

IRQ (Unterbrechung)

Mit dieser Funktion weisen Sie dem parallelen Anschluß ein IRQ zu. Die Optionen sind IRQ 5 und 7.



Die Parameter Base Address und IRQ sind nur bei aktiviertem Parallel Port konfigurierbar.

Installieren Sie eine Zusatzkarte mit einem parallelen Anschluß, dessen Adresse mit dem parallelen Anschluß auf der Platine in Konflikt tritt, zeigt der Bildschirm eine Warnmeldung an.

Prüfen Sie die Adresse des parallelen Anschlusses auf der Zusatzkarte und ändern Sie diese so ab, daß sie keinen Konflikt verursacht.

Operation Mode (Betriebsart)

Mit diesem Punkt stellen Sie die Betriebsart des parallelen Anschlusses ein. In der Tabelle 3-1 sind die verschiedenen Betriebsarten aufgelistet.

Tabelle 3-1 Betriebseinstellungen des parallelen Anschlusses

Einstellung	Funktion
Standard Parallel Port (SPP)	Ein-Weg-Betrieb mit normaler Geschwindigkeit
Standard and Bidirectional	Zwei-Weg-Betrieb mit normaler Geschwindigkeit
Enhanced Parallel Port (EPP)	Bidirektionaler Betrieb des parallelen Anschlusses mit Höchstgeschwindigkeit
Extended Capabilities Port (ECP)	Betrieb des parallelen Anschlusses im bidirektionalen Modus und mit einer Geschwindigkeit, die höher ist als die maximale Übertragungsrate

ECP DMA Channel (ECP-DMA-Kanal)

Dieser Punkt aktiviert sich nur dann, wenn Sie Extended Capabilities Port (ECP) als Betriebsart wählen. Hiermit wird Ihnen die Zuweisung von DMA-Kanal 1 oder DMA-Kanal 3 für die parallele ECP-Anschlußfunktion (wie von Windows 95/98 gefordert) gestattet.

3.5.3 Onboard Device Settings (Einstellungen integrierter Geräte)

Im Menü von “Onboard Device Settings” konfigurieren Sie die auf der Platine vorhandenen Gerätesteuereinheiten. Bei Wahl dieser Option im Menü “Onboard Peripherals” wird folgender Bildschirm angezeigt:

Onboard Device Settings	
Floppy Disk Controller	----- [Enabled]
IDE Controller	----- [Both]
PS/2 Mouse Controller	----- [Enabled]
USB Host Controller	----- [Enabled]
USB Legacy Mode	----- [Disabled]
Onboard Audio Chip	----- [Enabled]

<↑><↓> Move highlight bar	<F1> Help
<Esc> Exit	<←><→> Change setting

Floppy Disk Controller (Steuereinheit des Diskettenlaufwerks)

Mit diesem Parameter aktivieren oder deaktivieren Sie die Steuereinheit des Diskettenlaufwerks auf der Platine.

IDE Controller (IDE-Steuereinheit)

Setzen Sie diesen Parameter auf `Primary`, um nur den primären IDE-Kanal zu aktivieren; mit `Both` aktivieren Sie sowohl die primären, als auch die sekundären IDE-Kanäle; mit `Disabled` deaktivieren Sie die integrierten IDE-Steuereinheiten.

PS/2 Mouse Controller (Steuereinheit der PS/2-Maus)

Mit diesem Parameter aktivieren oder deaktivieren Sie die Steuereinheit der PS/2-Maus auf der Platine.

USB Host Controller (USB-Host-Steuereinheit)

Mit diesem Parameter aktivieren oder deaktivieren Sie die USB-Steuereinheit auf der Platine. Setzen Sie ihn auf `Enabled`, aktiviert er die USB-Funktion des Systems. Setzen Sie ihn auf `Disabled`, wird diese Funktion deaktiviert.

USB Legacy Mode (USB-Legacy-Modus)

Ist diese Funktion aktiviert, können Sie eine USB-Tastatur unter DOS benutzen. Setzen Sie diese Funktion auf `Disabled`, wird die USB-Tastaturfunktion unter DOS deaktiviert. Dieser Parameter ist nur konfigurierbar, wenn der Parameter USB Host Controller aktiviert ist.

Onboard Audio Chip (Integrierter Audiochip)

Mit diesem Parameter aktivieren oder deaktivieren Sie die Audio-Steuereinheit auf der Platine. Installieren Sie eine Audokarte in Ihrem System und soll diese richtig funktionieren, müssen Sie diesen Parameter deaktivieren.

3.6 Power Management (Stromverwaltung)

Im Menü von “Power Management” können Sie die Stromsparfunktionen des Systems konfigurieren.

Der folgende Bildschirm zeigt die Parameter zur Stromverwaltung und ihre Standardeinstellungen:

Power Management	
Power Management Mode -----[Enabled]	
IDE Hard Disk Standby Timer -----[10] Minute(s)	
System Sleep Timer -----[60] Minute(s)	
Sleep Mode -----[Suspend]	
Power Switch < 4 Sec.-----[Power Off]	
System Wake-Up Event	
Modem Ring Indicator -----[Enabled]	
<↑><↓> Move highlight bar	<F1> Help
<Esc> Exit	<←><→> Change setting

3.6.1 Power Management Mode (Stromsparmodus)

Mit diesem Parameter läßt sich der Energieverbrauch senken. Ist dieser Parameter auf Enabled gesetzt, können Sie die IDE-Festplatte und die Zeitgeber des Systems konfigurieren. Bei Einstellung auf Disabled werden die Stromsparfunktionen und ihre Zeitgeber deaktiviert.

IDE Hard Disk Standby Timer (Standby-Zeitgeber der IDE-Festplatte)

Mit diesem Parameter schalten Sie die Festplatte nach einem Leerlauf von 1 bis 15 Minuten, je nach Einstellung, in ein Standby. Greifen Sie später wieder auf die Festplatte zu, geben Sie

der Festplatte 3 bis 5 Sekunden (je nach Festplattentyp), um zum Normalbetrieb zurückzukehren. Setzen Sie diesen Parameter auf `Off`, wenn Ihre Festplatte diese Funktion nicht unterstützt. Diese Einstellung kann von Windows 95/98 geändert werden.

System Sleep Timer (Zeitgeber für Systemruhe)

Nach Ablauf einer festgelegten Leerlaufzeit schaltet dieser Parameter das System automatisch in eine Stromsparart. Bei jeglicher Tastatur- oder Mausbewegung oder bei Aktivitäten, die in den IRQ-Kanälen festgestellt werden, nimmt das System den Normalbetrieb wieder auf. Diese Einstellung kann von Windows 95/98 geändert werden.

Sleep Mode (Ruhemodus)

Mit diesem Parameter legen Sie die Stromsparart fest, die das System nach Ablauf einer festgelegten Leerlaufzeit aktiviert. Die Optionen sind die Betriebsarten `Standby` und `Suspend`.

Dieser Parameter läßt sich nur dann konfigurieren, wenn der Parameter System Sleep Timer aktiviert ist. Bei jeglicher Tastatur- oder Mausbewegung oder bei Aktivitäten, die in den IRQ-Kanälen festgestellt werden, nimmt das System den Normalbetrieb wieder auf.

3.6.2 Power Switch < 4 sec. (Ein/Austaster < 4 Sek.)

Bei Einstellung auf `Power Off` schaltet sich das System automatisch aus, wenn der Ein/Austaster gedrückt wird (wenn der Computer noch nicht das Betriebssystem startet, muß man länger als 4 Sekunden den Ein/Austaster gedrückt halten). Bei Einstellung auf `Suspend` schaltet das System in ein `Suspend`.

3.6.3 System Wake-Up Event (Systemweckereignis)

Mit diesem Parameter legen Sie die Aktivität fest, anhand welcher das System seinen Betrieb wieder aufnimmt.

Modem Ring Indicator (Modemanrufanzeige)

Ist dieser Punkt auf **Enabled** gesetzt, weckt jegliche Fax/Modemaktivität das System aus der Betriebsart Sleep auf.



3.7 Boot Options (Systemstartoptionen)

Mit dieser Option stellen Sie die Art des von Ihnen gewünschten Systemstarts ein.

Bei der Wahl von “Boot Options” im Hauptmenü wird folgender Bildschirm angezeigt:

Boot Options	
Boot Sequence 1st [Floppy Disk] 2nd [Hard Disk] 3rd [DIE CD-ROM]	
First Hard Disk Drive -----	[IDE]
Primary Display Adapter -----	[Auto]
Fast Boot -----	[Auto]
Silent Boot -----	[Enabled]
Num Lock After Boot -----	[Enabled]
Memory Test -----	[Disabled]
*Configuration Table -----	[Disabled]
*Boot from LanDesk Service Agent -----	[Disabled]
<div><↑><↓> Move highlight bar <F1> Help <Esc> Exit <←><→> Change setting</div>	

3.7.1 Boot Sequence (Systemstartfolge)

Mit diesem Parameter legen Sie die Bootsuchfolge fest. Zur Änderung der Reihenfolge der Gerät drücken Sie  oder .

3.7.2 First Hard Disk Drive (Erste Festplatte)

Dieser Parameter legt fest, ob das System von einer IDE- oder von einer SCSI Festplatte startet. Das System startet automatisch von einer IDE-Festplatte, wenn in ihm keine SCSI-Festplatte installiert ist. Die Standardeinstellung ist IDE.

3.7.3 Primary Display Adapter (Primäres Anzeigegerät)

Bei Einstellung dieses Parameters auf `Onboard` wird die integrierte Videosteuerereinheit aktiviert. Normalerweise wird die integrierte Videosteuerereinheit als primäres Anzeigegerät betrachtet. Installierten Sie eine Grafikkarte im System, setzen Sie diesen Parameter auf `Auto`. Das BIOS betrachtet dann die Grafikkarte als primäres Anzeigegerät. Ist keine Grafikkarte vorhanden, wird die integrierte Videosteuerereinheit zum primären Anzeigegerät.

3.7.4 Fast Boot (Schneller Systemstart)

Bei Einstellung dieses Parameter auf `Auto` beschleunigt sich der Systemstart, indem einige POST-Routinen ausgelassen werden. Wählen Sie `Disabled`, läuft der Systemstart wieder normal ab.

3.7.5 Silent Boot (Ruhiger Systemstart)

Dieser Parameter aktiviert oder deaktiviert die Funktion Silent Boot. Ist er auf `Enabled` gesetzt, läuft das BIOS im Grafikmodus und zeigt während des POST und des Systemstarts nur ein Erkennungslogo. Hiernach zeigt der Bildschirm die Eingabeaufforderung des Betriebssystems (unter DOS) oder ein Logo (unter Windows 95) an. Tritt während des Systemstarts ein Fehler auf, schaltet das System automatisch zum Textmodus.

Auch wenn dieser Parameter auf `Enabled` gesetzt ist, können Sie während des Systemstarts zum Textmodus schalten, indem Sie **F9** drücken.

Ist dieser Parameter auf `Disabled` gesetzt, befindet sich das BIOS im konventionellen Textmodus, wobei der Bildschirm Details zur Systeminitialisierung anzeigt.

3.7.6 Num Lock After Boot (Num-Aktivierung beim Systemstart)

Mit diesem Parameter aktivieren Sie die Funktion der numerischen Tasten beim Systemstart. Die Standardeinstellung ist `Enabled`.

3.7.7 Memory Test (Speichertest)

Ist dieser Parameter auf `Enabled` gesetzt, testet das System während der POST-Routinen den Systemspeicher (RAM). Setzen Sie diesen Parameter auf `Disabled`, ermittelt das System nur die Speichergröße und überspringt die Testroutine. Die Standardeinstellung ist `Disabled`. Ist dieser Parameter grau hinterlegt, stellen Sie „Fast Boot“ auf `Disabled`.

3.7.8 Configuration Table (Konfigurationstabelle)

Mit diesem Parameter zeigen Sie nach dem POST, jedoch noch vor dem Laden des Betriebssystems, die Konfigurationstabelle an. In dieser Tabelle erhalten Sie eine Zusammenfassung der Hardwaregeräte und der Einstellungen, die das BIOS während dem POST erkennt.

Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn Sie sich auf der erweiterten Ebene befinden.

3.7.9 Boot from LanDesk Service Agent (Systemstart vom LanDesk Service Agent)

Beim LanDesk Service Agent handelt es sich um einen Vorstartagenten, der es dem System ermöglicht, von einem rechnerfernen Verwaltungsserver aus gestartet zu werden. Er gestattet dem Konfigurations-Manager die Kontrolle über die Systemkonfiguration, noch bevor sich das Betriebssystem des Systems hochlädt. Ihren Rechner per Fernbedienung zu

starten, ist beim Installieren, Reparieren oder Aufrüsten des Betriebssystems oder anderer, installierter Anwendungen sehr von Vorteil.

Setzen Sie diesen Parameter auf `Enabled`, damit das System vom LanDesk Service Agent starten kann. Andernfalls setzen Sie ihn auf `Disabled`.



Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn Sie sich auf der erweiterten Ebene befinden und wenn sich eine Netzwerkkarte auf der Systemplatine befindet.

3.8 Date and Time (Datum und Uhrzeit)

Bei Wahl der Option “Date and Time” im Hauptmenü wird folgender Bildschirm angezeigt:

Date and Time	
Date	----- [WWW MM DD, YYYY]
Time	----- [HH:MM:SS]
<↑><↓> Move highlight bar	<F1> Help
<Esc> Exit	<←><→> Change setting



3.8.1 Date (Datum)

Heben Sie die Punkte im Parameter Date hervor und drücken Sie  oder , um das aktuelle Datum in der Reihenfolge Wochentag-Monat-Tag-Jahr festzulegen, wobei sich der Wochentag automatisch einstellt.

Gültige Werte für Wochentag, Monat, Tag und Jahr sind:

- Wochentag Sun, Mon, Tue, Wed, Thu, Fri, Sat
- Monat 1 bis 12
- Tag 1 bis 31
- Jahr 1980 bis 2099

3.8.2 Time (Uhrzeit)

Heben Sie die Punkte im Parameter Time hervor und drücken Sie  oder , um die aktuelle Uhrzeit in der Reihenfolge Stunde-Minute-Sekunde festzulegen.

Gültige Werte für Stunde, Minute und Sekunde sind:

- Stunde 00 bis 23
- Minute 00 bis 59
- Sekunde 00 bis 59

3.9 System Security (Systemsicherheit)

Das Setup-Programm besitzt eine Reihe von Sicherheitsfunktionen, die einen unbefugten Zugriff auf das System und seine Daten verhindern.

Bei Wahl von "System Security" im Hauptmenü wird folgender Bildschirm angezeigt:

System Security	
Setup Password -----	[None]
Power-on Password -----	[None]
Operation Mode -----	[Normal]
Disk Drive Control	
Floppy Drive -----	[Normal]
Hard Disk Drive -----	[Normal]
<↑><↓> Move highlight bar	<F1> Help
<Esc> Exit	<←><→> Change setting

3.9.1 Setup Password (Setup-Kennwort)

Setup Password verhindert unbefugten Aufruf des Setup-Programms.



Einrichten eines Kennworts

1. Stellen Sie sicher, daß Schalter 2 von S1 auf Ein (Kennwort übergehen) gesetzt ist.



Das Setup-Programm läßt sich nicht aufrufen, wenn kein Setup-Kennwort vorhanden ist und Schalter 2 von S1 auf Aus (Kennwort prüfen) gesetzt ist.

Schalter 2 von S1 ist standardmäßig auf Ein (Kennwort übergehen) gesetzt.

2. Rufen Sie das Setup-Programm auf und wählen Sie "System Security".
3. Heben Sie den Parameter Setup Password hervor und drücken Sie  oder . Der folgende Bildschirm wird angezeigt:

Setup Password

Enter your Password twice. Password may be up to 7 characters long.

Enter Password ----- [XXXXXXX]

Enter Password again ----- [XXXXXXX]

Set or Change Password

4. Geben Sie ein Kennwort ein, das maximal sieben Zeichen lang sein kann. Drücken Sie dann die **Eingabetaste**.







Seien Sie bei der Eingabe des Kennworts besonders vorsichtig, da die Zeichen beim Tippen nicht auf dem Bildschirm angezeigt werden.

5. Geben Sie das Kennwort nochmals ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.
6. Heben Sie nach Einrichtung des Kennworts die Option Set or Change Password hervor.
7. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um zu "System Security" zurückzukehren.
8. Drücken Sie **Esc**, um zum Hauptmenü zurückzukehren.
9. Drücken Sie **Esc**, um das Setup-Programm zu beenden. Es wird ein Dialogfeld mit der Frage, ob Sie die CMOS-Daten speichern möchten, angezeigt.
10. Wählen Sie **Yes**, um die Änderungen zu speichern und um das System erneut zu starten.
11. Schalten Sie das System nach dem Neustart aus und öffnen Sie das Gehäuse.
12. Setzen Sie den Schalter 2 von S1 auf **Aus**, um die Kennwortfunktion zu aktivieren.

Beim nächsten Aufruf des Setup-Programms müssen Sie Ihr Setup-Kennwort eingeben.

Ändern oder Entfernen des Setup-Kennworts

Möchten Sie Ihr Setup-Kennwort ändern, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Rufen Sie das Setup-Programm auf und wählen Sie "System Security".
2. Heben Sie den Parameter Setup Password hervor und drücken Sie  oder . Das "Setup Password" stellt sich von „Present“ auf „None“ um.
3. Heben Sie den Parameter Setup Password hervor und drücken Sie  oder .

4. Geben Sie ein neues Kennwort zweimal ein und bestätigen Sie es jeweils mit der **Eingabetaste**.
5. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um zu "System Security" zurückzukehren.
6. Drücken Sie **Esc**, um zum Hauptmenü zurückzukehren.
7. Drücken Sie **Esc**, um das Setup-Programm zu beenden. Es wird ein Dialogfeld mit der Frage, ob Sie die CMOS-Daten speichern möchten, angezeigt.
8. Wählen Sie **Yes**, um die Änderungen zu speichern.

Um das Kennwort zu entfernen, wählen Sie den Parameter Setup Password im Menü von "System Security" und setzen Sie ihn auf **None** und setzen Sie den Schalter 2 von S1 auf „Ein“.

Übergehen des Setup-Kennworts

Sollten Sie Ihr Setup-Kennwort vergessen haben, können Sie die Kennwort-Sicherheitsfunktion anhand folgender Schritte hardwaremäßig deaktivieren:

1. Schalten Sie den Computer aus und ziehen Sie seinen Stecker heraus.
2. Öffnen Sie das Computergehäuse und setzen Sie den Schalter 2 von S1 auf **Ein**, um die Kennwortfunktion zu übergehen.
3. Schalten Sie das System ein und rufen Sie das Setup-Programm auf. Das System fordert jetzt keine Kennworteingabe von Ihnen.



*Sie können das vorhandene Setup-Kennwort ändern oder durch Wahl von **None** entfernen. Die entsprechenden Schritte sind im vorhergehenden Abschnitt beschrieben.*

3.9.2 Power-on Password (Systemstart-Kennwort)

Power-on Password schützt Ihr System vor unbefugter Benutzung. Sobald dieses Kennwort eingerichtet ist, müssen Sie es bei jedem Systemstart eingeben. Zur Einrichtung dieses Kennworts rufen Sie das Setup-Programm auf, wählen "System Security" und heben den Parameter Power On Password hervor. Richten Sie ihn auf gleiche Weise ein wie das Setup-Kennwort.



Vergessen Sie nicht, den Schalter 2 von S1 auf Aus zu setzen, um das Systemstart-Kennwort zu aktivieren.

Operation Mode (Betriebsart)

Mit dieser Funktion aktivieren oder deaktivieren Sie, ob die Eingabeaufforderung für das Kennwort angezeigt wird. Bei Einstellung auf Normal wird vor dem Laden des Betriebssystems nach dem Kennwort gefragt. Bei Einstellung auf Keyboard Lock wird nicht nach dem Kennwort gefragt; jedoch verriegeln sich die Tastatur oder die Maus und können nur durch Eingabe des richtigen Kennworts wieder aktiviert werden.

Die Standardeinstellung ist Normal.

3.9.3 Disk Drive Control (Laufwerksteuerung)

Mit den Parametern von Disk Drive Control können Sie die Daten auf der Diskette und der Festplatte vor Änderungen schützen (ist nur unter DOS möglich).

In Tabelle 3-2 sind die Einstellungen der Laufwerksteuerung und ihre entsprechenden Funktionen aufgelistet.

Tabelle 3-2 Einstellungen der Laufwerksteuerung

Floppy Drive (Diskettenlaufwerk)	
Einstellung	Beschreibung
Normal	Diskettenlaufwerk funktioniert normal
Write Protect All Sectors	Deaktiviert Schreibfunktion auf allen Sektoren
Write Protect Boot Sector	Deaktiviert Schreibfunktion nur auf dem Startsektor
Hard Disk Drive (Festplatte)	
Einstellung	Beschreibung
Normal	Festplatte funktioniert normal
Write Protect All Sectors	Deaktiviert Schreibfunktion auf allen Sektoren
Write Protect Boot Sector	Deaktiviert Schreibfunktion nur auf dem Startsektor

3.10 Advanced Options (Erweiterte Optionen)



Der Abschnitt "Advanced Options" ist nur auf der erweiterten Ebene verfügbar.

Mit dem Menü von "Advanced Options" konfigurieren Sie Einstellungen zum Systemspeicher, zu Peripheriegeräten auf der Platine und zu PCI-Geräten.



Sind Sie kein qualifizierter Techniker, ändern Sie keine Einstellungen in Advanced Options, um eine Systembeschädigung zu vermeiden.

Der folgende Bildschirm zeigt das Menü von "Advanced Options":

Advanced Options	
<ul style="list-style-type: none">• *Memory/Cache Options• *PnP/PCI Options	
<↑><↓> Move highlight bar <Esc> Exit	<F1> Help <←><→> Change setting

3.10.1 Memory/Cache Options (Speicher/Cacheoptionen)

Bei Wahl von “Memory/Cache Options” im Menü von “Advanced Options” wird folgender Bildschirm angezeigt:

Memory/Cache Options	
*Internal Cache (CPU Cache) -----	[Enabled]
*External Cache -----	[Enabled]
*Cache Scheme -----	Write Back
*Memory at 15MB-16MB Reserved for -----	[System]
*Memory Parity Mode -----	[Disabled]
*C8000h - DFFFFh Shadow -----	[Disabled]

<↑><↓> Move highlight bar	<F1> Help
<Esc> Exit	<←><→> Change setting

In diesem Menü können Sie den Systemspeicher konfigurieren.

Internal Cache (CPU Cache) (CPU-interner Cache)

Dieser Parameter aktiviert oder deaktiviert den Speicher erster Ebene, auch interner Speicher genannt, nämlich, den in der CPU integrierten Speicher. Die Standardeinstellung ist **Enabled**.

External Cache (Externer Cache)

Dieser Parameter aktiviert oder deaktiviert den externen Cachespeicher. Die Standardeinstellung ist **Enabled**.

Cache Scheme (Cache-Einrichtung)

Dieser Parameter richtet den Cache als Write-through oder Write-back ein. Write-back aktualisiert bei einem Schreibbefehl zwar den Cache, jedoch nicht den Systempeicher. Der Systempeicher wird nur aktualisiert, wenn es zwischen Cache und Systempeicher zu Unstimmigkeiten kommt. Write-through aktualisiert bei einem Schreibbefehl sowohl den Cache, als auch den Systempeicher.

Memory at 15MB-16MB Reserved For (Speicher bei 15-16 MB reserviert für)

Um Speicheradrekonflikte zwischen dem System und den Erweiterungskarten zu verhindern, reservieren Sie diesen Speicherbereich entweder für das System oder eine Erweiterungskarte.



Einige VGA-Karten benötigen bestimmte Einstellungen für diese Funktion. Informieren Sie sich darüber im Handbuch Ihrer VGA-Karte, bevor Sie diesen Parameter einstellen.

Memory Parity Mode (Speicherparität)

Mit diesem Parameter aktivieren oder deaktivieren Sie die ECC- und Paritätsprüffunktionen. Bei Wahl von **Parity** wird die Paritätsprüffunktionen und bei Wahl von **ECC** die ECC-Funktion aktiviert. Anhand der ECC-Funktion kann das BIOS Datenfehler erkennen und korrigieren.

Deaktivieren Sie diesen Parameter, wenn Sie diese Funktion nicht benötigen.

C8000h - DFFFFh Shadow (Kopie von C8000h - DFFFFh)

Setzen Sie diesen Parameter auf **Enabled**, um Erweiterungskarten zum ROM zu kopieren. Damit einige Legacy ISA-LAN-Karten richtig funktionieren, muß die Speicherkopie eventuell deaktiviert werden. In diesem Fall sollten Sie diesen Parameter auf **Disabled** setzen.

3.10.2 PnP/PCI Options (PnP/PCI-Optionen)

Mit "PnP/PCI Options" richten Sie Einstellungen für Ihre PCI-Geräte ein. Bei Wahl dieser Option wird folgender Bildschirm angezeigt:

PnP/PCI Options				
*PCI IRQ Setting [Auto]				
	INTA	INTB	INTC	INTD
*PCI Slot 1	[--]	[--]	[--]	[--]
*PCI Slot 2	[--]	[--]	[--]	[--]
*PCI Slot 3	[--]	[--]	[--]	[--]
*PCI Slot 4	[--]	[--]	[--]	[--]
*PCI IRQ Sharing	[Yes]			
*VGA Palette Snoop	[Disabled]			
*Graphics Aperture Size	[64] MB			
*Plug and Play OS	[Yes]			
*Reset Resource Assignments	[No]			
<↑><↓> Move highlight bar		<F1> Help		
<Esc> Exit		<←><→> Change setting		

PCI IRQ Setting (PCI-IRQ-Einstellung)

Bei Wahl von **Auto** konfiguriert das BIOS automatisch die im System installierten PnP- (Plug-and-Play) Geräte. Andernfalls wählen Sie **Manual**.



Technische Informationen zur PCI-Karte sind in Ihrem Handbuch angegeben.

PCI Slot 1/2/3/4 (PCI-Steckplatz 1/2/3/4)

Haben Sie den Parameter PCI IRQ Setting auf **Auto** gesetzt, zeigen diese Parameter das jedem PCI-Gerät automatisch zugewiesene IRQ an. Haben Sie den Parameter PCI IRQ Setting auf **Manual** gesetzt, müssen Sie das IRQ angeben, daß Sie jedem im System installierten PCI-Gerät zuweisen möchten.

PCI IRQ Sharing (PCI-IRQ gemeinsam benutzen)

Setzen Sie diesen Parameter auf **Yes**, können Sie das gleiche IRQ zwei unterschiedlichen Geräten zuweisen. Zur Deaktivierung dieser Funktion wählen Sie **No**.



Stehen den restlichen Gerätefunktionen keine IRQs mehr zur Verfügung, sollten Sie diesen Parameter aktivieren.

VGA Palette Snoop (VGA-Palette erkunden)

Dieser Parameter ermöglicht die Benutzung der Funktion zur Palettenerkundung, sofern in Ihrem System mehr als eine VGA-Karte (Grafikkarte) installiert ist.

Mit der Funktion VGA Palette Snoop läßt sich das Palettenregister (CPR) zur Verwaltung und Aktualisierung des VGA RAM DAC (Digital-Analog-Wandler, ein Farbdaten Speichergerät) einer jeden im System installierten VGA-Karte steuern. Beim Erkundungsvorgang sendet das CPR ein Signal an alle VGA-Karten, damit diese Karten ihre

individuellen RAM DACs aktualisieren können. Das Signal durchläuft die Karten solange, bis alle RAM DAC-Daten aktualisiert sind. Hierdurch lassen sich mehrfache Bilder auf dem Bildschirm anzeigen.



Einige VGA-Karten benötigen bestimmte Einstellungen für diese Funktion. Informieren Sie sich darüber im Handbuch Ihrer VGA-Karte, bevor Sie diesen Parameter einstellen.

Graphics Aperture Size (Öffnungsgröße für Grafiken)

Dieser Parameter legt den Systemspeicherbereich fest, der für AGP- (Accelerated Graphics Port) reserviert wird. AGP ist ein neues Bus-Design, mit dem das System in der Lage ist, 3D-Anwendungen durch Beschleunigung des VGA-Busses und Erhöhung der Bandbreite zu unterstützen.



Sie sollten die Standardeinstellung dieses Parameters beibehalten.

Plug and Play OS (Plug-and-Play-Betriebssystem)

Ist dieser Parameter auf Yes eingestellt, initialisiert das BIOS nur PnP-Bootgeräte wie SCSI-Karten. Ist er auf No eingestellt, initialisiert das BIOS alle PnP-Geräte mit und ohne Systemstartfunktion, z.B. Soundkarten.



Setzen Sie diesen Parameter nur auf Yes , wenn Ihr Betriebssystem Windows 95 (oder höher) ist.

Reset Resource Assignments (Zuweisungen von Ressourcen zurücksetzen)

Setzen Sie diesen Parameter auf Yes, damit bei der Installation von ISA-Karten mit oder ohne PnP-Funktion kein IRQ-Konflikt auftritt. Hierdurch werden alle zugewiesenen Ressourcen freigegeben und das BIOS kann beim nächsten Systemstart allen installierten

PnP-Geräten erneut Ressourcen zuweisen. Nach Freigabe der Ressourcendaten setzt das BIOS diesen Parameter auf No.

Anweisungen zur Installation und Konfiguration von ISA-Karten sind in Abschnitt 4.3.2 angegeben.

3.11 Load Default Settings (Standardeinstellungen laden)

Jedesmal, wenn Sie die Konfiguration Ihrer Systemhardware (z.B. Speichergröße, CPU-Typ, Festplattentyp, etc.) ändern, müssen Sie erneut die BIOS-Standardeinstellungen laden; andernfalls behält das BIOS die vorherigen CMOS-Einstellungen bei. Bei Wahl dieser Option wird folgendes Dialogfeld angezeigt:

Do you want to load default settings?	
[Yes]	[No]

Bei Wahl von Yes erkennt das BIOS automatisch in Ihrem System vorgenommen Änderungen an der Hardware. Mit dieser Option können Sie auch die Standardeinstellungen wiederherstellen.

Bei Wahl von No kehren Sie zum Hauptmenü zurück und die Standardeinstellungen werden nicht geladen.

3.12 Abort Settings Change (Einstellungsänderungen abbrechen)

Bei Wahl von “Abort Settings Change” im Hauptmenü wird folgendes Dialogfeld angezeigt:

Do you want to abort settings change?	
[Yes]	[No]

Bei Wahl von **Yes** werden alle Ihre Änderungen ignoriert und die Parameter werden wieder auf Ihre vorherigen Einstellungen zurückgesetzt.

Bei Wahl von **No** kehren Sie zum Hauptmenü zurück und das BIOS behält alle Ihre Änderungen bei.

3.13 Exiting Setup (Setup beenden)

Drücken Sie **Esc**, um das Setup-Programm zu beenden. Folgendes Dialogfeld wird angezeigt:

Do you really want to exit SETUP?	
[Yes]	[No]

Bei Wahl von **Yes** beenden Sie das Setup. Bei Wahl von **No** kehren Sie zum Hauptmenü zurück. Haben Sie Einstellungen von Parametern geändert, wird folgendes Dialogfeld angezeigt:

Settings have been changed.
Do you want to save CMOS settings?

[Yes]

[No]

Bei Wahl von Yes speichern Sie Ihre Änderungen vor Beendigung des Setup. Bei Wahl von No ignorieren Sie alle Änderungen und beenden das Setup.